

































## Übersicht der Antworten\*

Frage	SPD	B90/Die Grünen	Die LINKE	CDU
1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Lsbtiq* Personen erfahren?				
2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?				
3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Lsbtiq* Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen zu intensivieren?				
4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?				
5. Was planen Sie, um Lsbtiq* Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrigschwelligen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?				
6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Lsbtiq* Personen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?				
7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?				

8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?				
---	---	--	---	---

\*wir haben alle Geschäftsstellen von CDU, SPD, FDP, Die Linke, B90/Die Grünen angeschrieben, aber nicht von allen eine Antwort erhalten.

## SPD Kreisverband Sächsische Schweiz Osterzgebirge

*1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen im Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Lsbtiq\* Personen erfahren?*

Für uns ist klar: Menschen dürfen nicht aufgrund des Geschlechts, einer Behinderung, des Alters, ihrer Herkunft, Religion, Familienform oder sexuellen Identität benachteiligt oder diskriminiert werden. Da dies leider jedoch nicht so selbstverständlich ist, setzen wir uns für die Stärkung von Beratungsangeboten ein, die Antidiskriminierungsarbeit leisten. Zudem wollen wir Initiativen aktiv unterstützen.

Um mehr Akzeptanz und Sichtbarkeit für queere Menschen und deren verschiedene Lebensentwürfe zu fördern, braucht es mehr Aufklärung. Vielfalt ist eine Bereicherung für die Gesellschaft, egal ob an der Schule, im Sportverein oder am Arbeitsplatz. Das Bewusstsein hierfür wollen wir stärken. Wir unterstützen deshalb lokale und regionale Vereine und Initiativen, die sich für ein Mehr an Vielfalt einsetzen, und für eine aufgeklärte Gesellschaft und ein weltoffenes Sachsen stehen.

*2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen im Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?*

Wir führe das fort, was wir schon die letzten Jahre getan haben: den CSD gemeinsam feiern, beim IDAHOT und beim Hissen der Regenbogenfahne dabei sein, weitere Veranstaltungen unterstützen.

*3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Lsbtiq\* Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen zu intensivieren?*

Gleichstellung richtet sich an alle und kann nur wirklich als Zusammenspiel aller gelingen. Somit sollte auch Gleichstellung das Verständnis dafür stärken, wie wir alle gemeinsam leben wollen. Deshalb ist die Öffnung der kommunalen Gleichstellungsstellen für LSBTIQ\* Belange und Themen ein wichtiger Schritt in Richtung gleicher Rechte für alle.

*4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?*

Ein erster Schritt sollte sein, dass die Erstaufnahmeeinrichtungen davon wissen, also informiert bzw. sensibilisiert werden und sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung holen. Diese Unterstützungsangebote (Netzwerke, Flüchtlingssozialarbeit, Koordinator:innen, ...) müssen wir weiterhin unterstützen und ausbauen, damit Integration gelingen kann.

Ziel aller Maßnahmen muss die Integration sein. Und zwar integriert als fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Integration findet hier vor Ort statt. Dort müssen Menschen ankommen können, Kontakt und Unterstützung finden sowie Angebote für Freizeit und Arbeit haben.

*5. Was planen Sie, um Lsbtiq\* Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrighschwelligen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?*

Der auch uns immer wieder geschilderte Anstieg aggressiven Verhaltens – sei es in Worten oder Taten – gegenüber queeren Menschen bereitet uns Sorgen. Diesem müssen wir mit noch mehr Solidarität, Unterstützung, Bildung und Aufklärung begegnen. Zudem braucht es sinnvolle Schutzkonzepte und mehr Beratungs- und Unterstützungsangebote, vor allem in den mittelgroßen Städten und auf dem Land.

*6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Isbtqi\* Personen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?*

Unsere Kinder- und Jugendarbeit soll Kinder und Jugendliche darin bestärken, so zu leben, wie sie das wollen. Somit gehören auch queere Lebensentwürfe und die Aufklärung darüber in den Alltag von jungen Menschen. Auch dafür gibt es Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Damit regionale erlebbare und wahrnehmbare Kinder- und Jugendarbeit bestehen bleibt, braucht es dringend einer Stärkung dieser Strukturen. Das heißt mehr finanzielle Unterstützung für Kinder- und Jugendtreffs, mobile Sozialarbeit und einen Ausbau von und weiterer außerschulischer sozialer Arbeit durch Landkreise und Freistaat. Wir setzen uns klar gegen Sparmaßnahmen oder das „Einfrieren“ des Budgets in diesem Bereich ein.

Kinder- und Jugendarbeit braucht mehr Vertrauen, Gestaltungsspielräume zur Entfaltung und Entwicklung, Möglichkeiten Selbständigkeit zu testen und Verantwortung übernehmen zu können und vor allem Planungssicherheit. Denn nur so kann Vertrauen in Angebote und Ansprechpartner: innen - als unabdingbare Voraussetzung für die Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen - entstehen.

*7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?*

Um es ehrlich zu sagen, haben wir uns mit diesem konkreten Thema und deren mögliche Umsetzung auf kommunaler Ebene noch nicht auseinandergesetzt. Das Anliegen ist für uns nachvollziehbar. Eventuellen Initiativen würden wir uns nicht verschließen.

*8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?*

Ja, wir benutzen geschlechtergerechte Sprache. Aber. Wir sind der Auffassung, dass überall frei darüber entschieden werden kann, ob die geschlechtergerechte Sprache verwendet wird. Ob mit oder ohne (\* oder :) - das entscheiden alle Sächsinen und Sachsen selbst. Deshalb halten wir auch nicht von einer Verbotskultur. Wir wollen die geschlechtergerechte Sprache nicht zu verbieten.

## BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Kreisverband Sächsische Schweiz Osterzgebirge

*1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen im Landkreis Sächsische Schweiz /Osterzgebirge verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Isbtqi\* Personen erfahren?*

Es beginnt damit, Solidarität zu zeigen, wenn queere Menschen angefeindet oder angegriffen werden. Es ist notwendig, queeres Leben in die Mitte der Gesellschaft zu rücken und die Erfahrungen queerer Personen zu erzählen. Zudem darf die Strafverfolgung gegenüber Übergriffen auf queere Menschen nicht die Augen verschließen. Hier können Politiker\*innen den Menschen den Rücken stärken, sich solidarisch verhalten und Hilfe anbieten. Wir als Bündnisgrüne setzen uns für den Ausbau und Erhalt queerer Bildungsangebote und Anlaufstellen ein.

*2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen im Landkreis Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?*

Symbolik wie Flaggen sind wichtig, um queeres Leben zur Normalität zu machen. Gleichzeitig wollen einige Menschen nichts von queerem Leben in ihrem Alltag sehen und es kommt zu Übergriffen, wenn queeres Leben in der Öffentlichkeit stattfindet. Hier muss verstärkt auf die Sicherheit von Menschen geschaut werden und Polizei sowie Strafverfolgungsbehörden für solche Fälle sensibilisiert werden.

*3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Lsbtiq\* Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen zu intensivieren?*

Wir als Bündnisgrüne setzen uns für eine Gleichstellungsarbeit ein, welche alle marginalisierten Gruppen im Blick hat. Aktuell geht die Tendenz im Landkreis und Landratsamt eher dahin, die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten für den Landkreis mit der Arbeit der Gleichstellungs- bzw. Frauenbeauftragten im Landratsamt zusammenzulegen. Auch wenn wir als Bündnisgrüne dafür einstehen, die Gleichstellungsarbeit für queere Belange zu öffnen, stoßen wir hier auf harte konservative Ansichten, die lieber Geld sparen (aus zwei Stellen wird eine), anstatt Kompetenzen zu erweitern. Hier braucht es auch die Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die aktiv auf Gleichstellungsbeauftragte und Verwaltung zugehen und das Gespräch suchen.

*4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen im Landkreis Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?*

Es muss die Möglichkeit geben, queere Geflüchtete einzeln unterzubringen, sowie man das mit Frauen und Kindern macht, um diese vor übergriffigen Männern zu schützen. Dafür werden wir uns verstärkt einsetzen. Sicher muss auch das Personal von Geflüchtetenunterkünften stärker für queere Belange sensibilisiert und entsprechend geschult werden. Wir werden das Thema stärker in unsere kommunalpolitische Arbeit einbeziehen.

*5. Was planen Sie, um Lsbtiq\* Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrigschwelligen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?*

Da Täter zumeist die Intensität ihrer Tat steigern, besonders wenn sie ungestraft davonkommen, ist es wichtig, Übergriffe konsequent anzuzeigen. Dazu muss betroffenen Personen niedrigschwellig Hilfe angeboten werden, die sie unbedingt in Anspruch nehmen sollten. Wir als Grüne setzen uns für solche Hilfestrukturen auf Landkreisebene ein. Zudem können wir Hilfe vermitteln und als erste Ansprechenebene für Betroffenen kontaktiert werden.

*6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Lsbtiq\* Personen im Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?*

Wünschenswert ist, dass queeres Leben zur Normalität für die Menschen wird und dass keine extra Begegnungsräume geschaffen werden müssen. Daher sollten queere Themen besonders durch queere Menschen in die Kinder- und Jugendarbeit getragen werden. Die Vorwürfe an queere Personen, dass es um eine angebliche Frühsexualisierung ginge, muss begegnet werden. Es geht nicht um eine Sexualisierung, sondern um eine frühe Normalisierung queeren Lebens.

*7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?*

Unisex-Toiletten in den Gebäuden des Landkreises stehen wir offen gegenüber. Sinnvoll erscheint es, Unisex-Toiletten baurechtlich einheitlich auf Landes- oder Bundesebene zu verankern. Auf

kommunaler Ebene wird man solche baulichen Vorgaben nur schwer oder gar nicht durchsetzen können.

#### *8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?*

Niemand sollte die Nutzung geschlechtergerechter Sprache verboten werden.

Geschlechtergerechte Sprache ist ein Baustein einer umfassenden Gleichstellungspolitik. Wenn es Kritikern um eine einfache Sprache für Verwaltung und Behörde gehen würde, gäbe es genug Möglichkeiten, das komplizierte „Beamtendeutsch“ zu vereinfachen. Aber darum geht es überhaupt nicht.

Die Kreistagsfraktion hatte 2020 einen Antrag zur geschlechtergerechten Schreibweise der Satzung des Kreistags eingebracht, da das Landratsamt die weibliche Form komplett herauskürzen wollte ([https://gruene-kreistag-soe.de/wp-content/uploads/2023/08/AeA\\_zur\\_GO.pdf](https://gruene-kreistag-soe.de/wp-content/uploads/2023/08/AeA_zur_GO.pdf)).

Der Antrag der Fraktion wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

## CDU Kreisverband Sächsische Schweiz Osterzgebirge

#### *1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen in Stadt/Landkreis verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Lsbtiq\* Personen erfahren?*

Wir gestalten Politik für alle Menschen in unserem Landkreis, die es jeder und jedem im Rahmen der Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens ermöglichen soll, mit dem Respekt der Mitmenschen zu leben. Hier braucht es in vielen Aspekten Information und Aufklärung. Unsere stellv. Vorsitzende des Kreisverbandes engagiert sich dafür besonders im Vorstand der LSU Sachsen.

#### *2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen in Stadt/Landkreis verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?*

Mit der Teilnahme an Veranstaltungen wie Christopher Street Day in Pirna und DD durch Mitglieder CDU und LSU setzen diese ein klares Zeichen.

#### *3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Lsbtiq\* Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen zu intensivieren?*

Wir nehmen Gleichstellung nicht so wahr, dass sie sich auf Männer und Frauen begrenzt. Sie schreiben in ihrer Frage selbst „Primär“ und das ist nicht ausschließlich.

#### *4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen in Stadt/Landkreis zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?*

Diese Aufgabe wird von den Unterbringungsbehörden sichergestellt.

*5. Was planen Sie, um Isbtiq\* Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrighschwelligigen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?*

Wir setzen uns für niedrighschwelligigen vor Gewalt und Hasskriminalität für alle Menschen im Landkreis ein.

*6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Isbtiq\* Personen in Stadt/Landkreis schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?*

Hier gibt es im Landkreis ein plurales Angebot, das mit Respekt und Offenheit alle Teile der Gesellschaft einschließt.

*7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?*

Ja und wird teilweise schon praktiziert

*8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?*

Die weibliche und männliche Ansprache wird favorisiert – wir wollen nicht vorschreiben, wie angesprochen wird, erwarten aber auch, dass es uns nicht vorgeschrieben wird.

## Die Linke – Sächsische Schweiz / Osterzgebirge

*1. Wie wollen Sie die Lebensqualität queerer Menschen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge verbessern? Was tun Sie beispielsweise gegen die oftmals allgegenwärtige Diskriminierung, die Isbtiq\* Personen erfahren?*

In unserem Kommunalwahlprogramm ist zwar keine spezifische Maßnahme zu queerer Thematik erwähnt, aber unser Einsatz gegen Hass und Hetze sowie für Vielfalt und Respekt umfasst auch das Engagement gegen Diskriminierung von LSBTIQ\* Personen. Im Landtagswahlprogramm wird deutlich, dass Gleichberechtigung, unabhängig von Geschlecht oder sexueller Identität, ein Kernanliegen ist.

*2. Wie wollen Sie die Sichtbarkeit queerer Themen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge verbessern? Setzen Sie sich für eine Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude, beispielsweise am Christopher Street Day, als öffentlich sichtbares Bekenntnis zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein?*

Wir werden uns für die Regenbogenbeflaggung öffentlicher Gebäude am Christopher Street Day einsetzen. Dies wäre ein sichtbares Zeichen für Akzeptanz und Unterstützung der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Unsere Politik des Friedens und der Toleranz beinhaltet die Förderung von Vielfalt und den Respekt gegenüber allen Lebensentwürfen.

*3. Die kommunale Gleichstellungsarbeit ist primär auf die Gleichstellung von Männern und Frauen ausgerichtet. Wie stehen Sie dazu, diese Arbeit stärker für Isbtiq\* Belange zu öffnen und die Zusammenarbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen zu intensivieren?*

Die Erweiterung der kommunalen Gleichstellungsarbeit um LSBTIQ\* Belange liegt im Einklang mit unserer Auffassung, dass tatsächliche Gleichstellung in allen gesellschaftlichen Bereichen aktiv durchgesetzt werden muss. Wir wünschen uns die Zusammenarbeit zwischen Gleichstellungsbeauftragten, Verwaltung und queeren Beratungsstellen intensivieren.

*4. Was wollen Sie tun, um eine sichere Unterbringung queerer Menschen mit Fluchterfahrungen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge zu gewährleisten? Setzen Sie sich für Personalschulungen in den jeweiligen Behörden und Geflüchtetenunterkünften ein?*

Es wäre sinnvoll, Schulungen für das Personal in Behörden und Geflüchtetenunterkünften zu fördern, um ein besseres Verständnis und Schutz für LSBTIQ\* Geflüchtete zu gewährleisten. Das passt auch zu unserer Vision einer toleranten und respektvollen Gesellschaft.

*5. Was planen Sie, um Lsbtiq\* Personen vor Gewalt und Hasskriminalität zu schützen? Werden Sie sich für einen niedrigschwelligen Zugang zu kommunalen Hilfestrukturen einsetzen?*

Wir setzen uns für den Schutz aller Bürgerinnen vor Hass und Hetze ein. Die Förderung von niedrigschwelligen Zugängen zu kommunalen Hilfestrukturen für LSBTIQ\* Personen kann dabei helfen, Gewalt und Hasskriminalität zu bekämpfen.

*6. Inwieweit wollen Sie eine sichtbare, offene Kinder- und Jugendarbeit für Lsbtiq\* Personen im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge schaffen und/oder Begegnungsräume erhalten und ausbauen?*

Obwohl nicht explizit in unseren Programmen erwähnt, würden Maßnahmen zur Schaffung offener Kinder- und Jugendangebote für LSBTIQ\* Personen und zum Ausbau von Begegnungsräumen unsere grundsätzliche Haltung zur Gleichstellung und Diversität unterstützen.

*7. Setzen Sie sich für die Einführung von Unisex-Toiletten, beispielsweise in der eigenen Verwaltung, ein?*

Das ist ein Schritt zur Förderung von Inklusivität und Akzeptanz aller Geschlechtsidentitäten sein, welcher mit unserem Engagement für Gleichstellung und Vielfalt im Einklang steht. Daher werden wir uns, in der nächsten Legislatur, verstärkt dafür einsetzen.

*8. Wie stehen Sie zu geschlechtergerechter Sprache?*

Die Förderung von Gleichberechtigung und der Kampf gegen jede Form der Diskriminierung beinhaltet auch die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache. Dies spiegelt unsere Überzeugung wider, dass sprachliche Gleichberechtigung ein wichtiger Schritt zur tatsächlichen Gleichstellung ist.